

P.P.  
8180 Bülach

Geht an:

KZU Blatt  
**Wachablösung**  
Juni 2016

Informationsblatt der  
Kantonsschule Zürcher Unterland  
Kantonsschulstrasse 23  
8180 Bülach  
T 044 872 31 31  
Kontakt: kzublatt@kzu.ch  
Erscheint drei Mal im Jahr.  
Nummer: 30  
Nächste Ausgabe: September 2016  
Einsendeschluss: 30. August 2016  
Auflage: 1600 Exemplare  
Redaktion: Roland Lüthi (ral)  
Robert Richter (ri)  
Gestaltung: Roland Lüthi  
Robert Richter  
Lektorat: Markus Weber  
Druck: bm druck ag  
8185 Winkel



durchaus anspruchsvoll war. Und es war nur möglich, weil wir an der KZU die Prozesse der Personalgewinnung zeitgemäss und für den Kanton vorbildhaft konzipiert haben.

Ich weiss, dass all das nur erreicht werden konnte, weil viele am gleichen Strick gezogen haben. Dass ich manchmal dabei die Richtung angeben konnte, erfüllt mich mit Blick auf meine Zeit als Rektor mit grosser Befriedigung und Dankbarkeit – und auch ein bisschen Stolz.



...finding James...



**Schiff Ahoi!**

In dieser Nummer geht es darum, unseren Rektor Jakob Hauser zu verabschieden, der unsere Schule während der letzten sieben Jahre geleitet hat. Wenn unser Rektor vor dem Gesamtkonvent der Lehrerinnen und Lehrer über die Leitung unserer Schule gesprochen hat, zum Beispiel über Auswirkungen von Kürzungen im Budget, hat er immer wieder mal die Metapher eines grossen Schiffes benutzt. So ein richtig grosses Schiff mit 30'000 Bruttoregister-tonnen, das konstant, aber relativ träge seinen Kurs hält. Wenn auf so einem grossen Schiff der Kapitän einen Befehl gibt, dauert es eine ganze Weile, bis es dann auch reagiert. Jakob Hauser verwendete dieses Bild, um zu zeigen, dass er weit voraus planen musste und dass nicht alle Folgen einer kurzfristigen finanzpolitischen Veränderung sofort sichtbar würden.

Robert Richter,  
Redaktor



Das Bild unserer Schule als grosses Schiff kann man aber vielleicht weiter ausbauen: Der «HMS KZU» steht ein Kapitänswechsel bevor. Nach den Sommerferien wird der neue Kapitän Roland Lüthi das Steuer übernehmen. Auf der Brücke kommt es zu einer neuen Aufgabenverteilung mit der neuen Prorektorin: Wir gratulieren Andrea Emonds zum glanzvollen Wahlergebnis – und werden sie in der nächsten Nummer nach der Chronik vorstellen. Diese Veränderungen können sicher neue Impulse geben, vielleicht bekommt unser Schiff einen neuen Anstrich, oder einzelne neue Destinationen werden gesucht. Dennoch bleibt die KZU die KZU; das wichtigste Ziel bleibt es, unseren Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Bildung zu gewähren und Bedingungen zu schaffen, dass alle gerne an Bord der KZU gehen.

Es braucht aber auch wenig prophetische Fähigkeiten, um vorauszusagen, dass die «HMS KZU» auf stürmischere Gewässer zusteuert. Die Folgen der sogenannten «Leistungsüberprüfung 16» sind schon am Horizont erkennbar: Nach den Sommerferien beginnt eine Klasse mit 29 Schülerinnen und Schülern, allen Sprachlehrerinnen und Sprachlehrern droht eine indirekte Lohnkürzung von 4.5% und der Druck auf das Globalbudget der Schule steigt. Dies führt zwangsläufig zu einem Leistungsabbau und damit zu einer weniger guten Bildung für unsere Schülerinnen und Schüler. Unser Schiff wird dadurch aber nicht untergehen, die KZU ist gut auf Kurs und wird auch in Zukunft die «Passagiere» für ein Studium vorbereiten.

Zurück zum Kapitän: Es ist nicht so, dass Jakob Hauser das sinkende Schiff verlässt. Er übergibt das Steuer seinem Nachfolger im sicheren Wissen, dass die KZU eine gute Schule bleiben wird, und zu dem bleibt er als Geschichtslehrer an der Schule. Ich wünsche Jakob Hauser alles Gute für diesen Wechsel und meinem Redaktionskollegen Roland Lüthi viel Erfolg für die Übernahme des Steuerrades!

Impressum

**Studienwoche & MINT-Woche**



Die Studienwoche im September wird dieses Jahr von der Fachschaft Mathematik organisiert. Unter der Leitung von Benedict Binotto haben die Mathematiklehrerinnen und Mathematiklehrer ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen erhalten im Verlauf der Woche einen Einblick in ganz verschiedene Bereiche, in denen Mathematik eine wichtige Rolle spielt. Themen wie Knotentheorie, Kryptographie, Unendlichkeit, Computertomographie, Wetterprognosen oder auch der Weg zur ersten Million werden in verschiedenen Modulen angeboten. Am Marktplatz am Mittwoch zeigen Berufsleute aus ganz verschiedenen Sparten, welche Rolle die Mathematik in ihrer täglichen Arbeit spielt. Oft fragen sich unsere Schülerinnen und Schüler, wofür sie das, was sie zum Beispiel im Mathematikunterricht lernen, später brauchen. Diese Fragen werden in der Studienwoche ganz sicher beantwortet!

MINT Woche @ KZU

Das MINT Konzept entstand in Spannungsfeld zwischen zunehmendem Einfluss von Technik und Naturwissenschaften in unserem Alltag und der sinkenden Bereitschaft, sich damit vertieft auseinanderzusetzen. Als Akronym für die Felder «Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik» steht «MINT» seit geraumer Zeit im gesamten europäischen Raum für diverse Bemühungen, junge Menschen für diese Themen zu sensibilisieren.

Mit Hochachtung für die humanistischen Ideale universaler Gelehrsamkeit Wilhelm Humboldts: Sein Bruder, Alexander, wäre am Rande des Okeanos in den Hades gefahren, hätte er sich nicht sorgfältig mit den technisch/naturwissenschaftlichen Aspekten der Seefahrt beschäftigt. Als allgemein bildende Schule wollen wir die Breite der möglichen Wissensfelder aufzeigen und Begabungen in alle Richtungen hin fördern. Mit der Schaffung des neuen Unterrichtsgefässes der MINT-Module ergänzen wir unser Angebot und bieten wir neu die Möglichkeit, für einige Tage losgelöst vom curricularen Unterricht aktiv in die vielseitige Welt von Technik, Ingenieurwesen, Informatik und Naturwissenschaften einzutauchen. Klassenweise können die Viertklässler/-innen zum Beispiel die Klimageschichte am Morneratschgletscher erforschen oder Handys von innen kennen- und verstehen lernen, die biomechanischen Zusammenhänge von Anatomie und (sportlicher) Leistung erforschen oder Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnologie ausloten. Dass die «M» und «I» Teile aus MINT in dieser Aufzählung fehlen, ist für dieses Jahr eine Ausnahme, weil alle Mathematiker/-innen in der Projektwoche der 5. und 6. Klassen engagiert sein werden. (K. Schwarzenbach)



Jakob Hauser  
Rektor

Schulleitung

**7 Jahre Rektor der KZU**

Die Kastanie in der Mitte der Anlage ist etwa 180 cm in die Höhe und 3,8 cm in die Breite gewachsen – was ist in dieser Zeit sonst noch gewachsen?

*Ganz wichtig scheint mir, dass Vieles gleich geblieben ist – wir haben die Schule nicht neu erfunden. Geblieben ist der gleiche Grund, «der Baum Kanti Bülach» steht auf sicherem und gutem Grund. Vergessen wir dabei aber nicht, dass auch ein guter und starker Baum Wasser, Nährstoffe und Licht braucht, um weiter gedeihen zu können.*

Unsere Schülerzahl ist (wieder) auf über 1000 Schülerinnen und Schüler angewachsen. Dieses quantitative Wachstum halte ich für bedeutend, weil unsere Schulanlage wie auch der gesamte Betrieb für diese Schülerzahl konzipiert ist. Es ist uns in dieser Zeit auch gelungen, die Schülerschaft stärker in die Schule einzubinden: Die Schülerorganisation hat sich zum starken Ast entwickelt; in organisatorischen Belangen und Schulentwicklungsfragen können wir mit der SO im Sinne werdender Partnerschaft sehr gut zusammenarbeiten.

Gleich zu Beginn meiner Amtszeit hatte die Schule einen Organisationsentwicklungsprozess zu durchlaufen. Das Projekt «Führung und Organisation der Zürcher Mittelschulen» konnten wir mit grossem Erfolg bestehen: Als grössten Gewinn mache ich die Stärkung des Teamgedankens in der Schulleitung aus. Daneben konnten wir mit der Anstellung eines Adjunkten die Schulorganisation etwas modernisieren.

Viele neuere und zum Teil schon üppig grünende Zweige und Äste unseres Kanti-Baumes sind nicht die Werke Einzelner, sondern Ausdruck intensiver Teamarbeit: Ich denke da beispielsweise an die Etablierung unseres Immersions-Modells mit integriertem Auslandsaufenthalt in Manchester – ein Modell, das in der schweizerischen Bildungslandschaft einzigartig dasteht. Oder an die umfassende Überarbeitung aller Auftritte, die an die Öffentlichkeit gerichtet sind (Orientierungsabende, Elternabende, Profiwahlabend). Zu erwähnen wäre auch der blühende Zweig «Perlentauen», bei dem Maturandinnen und Maturanden ihre herausragenden Arbeiten präsentieren. Und nicht vergessen möchte ich die Anlässe mit den Alumni, wo wir unsere Ehemaligen an «ihre» Schule zurückholen und ein weit gespanntes Netz knüpfen wollen.

Ähnlich wie bei einem Baum sind alle diese neuen Äste, Zweige und Blätter bei gleichzeitiger ständiger Erneuerung gewachsen. Die Kanti Bülach hat den Generationenwechsel im Lehrkörper weitgehend abgeschlossen – ein Unterfangen, das in Zeiten knapper Ressourcen

Termine

- 6.-10.6. «projektorientiertes Lernen»-Woche Projektwochen 5e (Kroatien), 5g (Genf)
- 6.-11.6. schriftliche Maturitätsprüfungen
- Mi, 15.6. vorgezogene Französischmatur (schriftlich), 5. Klassen
- Fr, 17.6. Konzert der Big Band der KZU Aula, 19.30 Uhr
- Mi, 22.6. Sommerkonzert Aula, 19.30 Uhr
- Mo, 27.6. Sporttag KZU
- Di, 28.6. Blockunterricht (1.-5. Klassen)
- Mi, 29.6. Verschiebedatum Sporttag KZU
- 4.+5.7. vorgezogene Französischmatur (mündlich), 5. Klassen
- Do, 7.7. Maturfeier Stadthalle, 16 Uhr
- 6.7.+8.-10.7. Let's Dance Aula, 19.30 Uhr (Sonntag: 17 Uhr)
- 8.-16.7. Projektwochen 5a (Salerno I), 5d (Bordeaux F), 5i (Hamburg D), 5k (Pompeji I), 5m (Nice F)
- So, 10.7. Final der Euro 2016, 21.00 Uhr, Stade de France, Paris
- Fr, 15.7. «projektorientiertes Lernen»: Schlusstag mit Präsentationen und Prämierung
- 18.7.-21.8. Sommerferien
- Mo, 22.8. Eröffnungsfeier, neue Klassen Aula, 14 Uhr

**Naturwissenschaften anschaulich und konkret**

– TecDay an der KZU

Am Freitag vor den Frühlingsferien war es zum zweiten Mal so weit: Die Schülerinnen und Schüler hatten am TecDay 2016 die Gelegenheit, in drei von insgesamt 60 interessanten, abwechslungsreichen und teilweise auch witzigen Modulen Einblick in die faszinierende Welt der Naturwissenschaften zu erhalten. Von der Nanomedizin und ihren Chancen und Risiken über die Arbeit mit Lasern zu 3D-Druck bis zum Tatort Kunst waren alle Fächer vertreten und brachten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Aspekte ihrer Disziplinen näher, immer verbunden mit konkreten Anwendungen und Beispielen aus der Praxis. Die Stimmung war sehr gut, das Interesse hoch und manch ein Schüler oder eine Schülerin wird durch die Demonstrationen und die anschliessenden Gespräche mit den Vortragenden einen Studienwunsch oder einen möglichen Ausbildungsweg für sich entdeckt haben. So meinten beispielsweise nach dem Vortrag über Fahrzeugantriebe der Zukunft zwei Schüler zum Dozenten: «Vielen Dank, Sie haben uns in unserer Wahl nochmals bestärkt: Maschinenbau ist das Richtige für uns!» Mit einem von der KZU für die Präsentierenden offerierten Apéro fand der TecDay 2016 bei schönstem Wetter



im Garten der Mensa einen stimmungsvollen Ausklang. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen und Organisatoren des TecDays: Sibylle Feracin, Andrea Senning und Dominik Steiner.



Bilder und Text:  
Daniel Glenck

Editorial

Ausblicke

Rückblicke



Am 19. Mai 2015 machte Jakob Hauser seine Rücktrittspläne im Gesamtkonvent der KZU publik. Obwohl wir in der Schulleitung über diesen Schritt schon eine Weile zuvor informiert worden waren, obwohl wir uns selbstverständlich schon zuvor Gedanken zu einer möglichen Nachfolge gemacht hatten – dies war der Moment, in welchem für mich – eher unbequem und plötzlich – klar wurde, dass ich, wenn die KZU einen neuen Rektor bräuchte, mir sehr wohl überlegen musste, ob nicht ich dieser Rektor sein möchte. Unzählige Gespräche, einige schlechte Nächte, viele gute Momente, ein ziemlich aufreibendes Verfahren und fast ein Jahr später stand der Bescheid ins Haus: Dem Protokoll des

Regierungsrates der Sitzung vom 2. März 2016 entnimmt man unter Position 164: «Aufgrund seiner Ausbildung und seiner beruflichen Erfahrung ist Dr. Roland Lüthi als Rektor der Kantonsschule Zürcher Unterland geeignet.» Schön, wenn das der Regierungsrat so einzuschätzen weisst! Allerdings ist es mir fast noch wichtiger, dass ich auf dem Weg zu diesem Protokollausschnitt die Unterstützung meines nächsten Umfeldes sowie meiner Kolleginnen und Kollegen an der Schule und der Schulkommission der KZU – und nicht zuletzt meiner Schülerinnen und Schüler – deutlich spüren durfte.

Es ist diese breite Unterstützung, die mich zuversichtlich stimmt, wenn ich ab August versuche, die grossen Fussstapfen meiner drei Vorgänger als vierter Rektor, als R4 also, der KZU auszufüllen.



Die Schulleitung in der «Alten Besetzung»

## Interview mit dem Neuen...

Wie die meisten schon wissen, wird Jakob Hauser, unser derzeitiger Rektor, nach den Sommerferien zurücktreten, und Roland Lüthi wird sein Nachfolger sein.

Wir konnten mit dem neuen Rektor ein Interview führen und ihn dabei etwas kennen lernen. Weil er in den kommenden Jahren unsere Schule leiten wird, ist es sicher für alle interessant, ihn ein bisschen zu kennen. Hier also das Resultat unserer Recherche:

Roland Lüthi fing 1992 mit 28 Jahren hier an der Kanti als stellvertretender Englischlehrer an. Im Laufe der Jahre hat er schon viele verschiedene Aufgaben an der KZU übernommen. Zuletzt war er als Prorektor bereits in der Schulleitung. Seine Aufgaben als Rektor werden die Führung unserer Schule, die Finanzen der Kanti, ihre Repräsentation in der Öffentlichkeit, normaler Unterricht, das Betreuen einiger Fachschaften sowie eventuell weiterhin die Aufnahmeprüfung sein.

Ausserdem hat er sich vorgenommen, einiges zu ändern: So sollen mehr Profile gemischt und das Wahljahr evaluiert werden. Auch die Sparmassnahmen, mit denen die Kanti zu kämpfen haben wird, sollen möglichst so durchgesetzt werden, dass die Schule noch als unsere Kanti erkennbar bleibt.

Für diese Aufgaben werden viele Fähigkeiten erforderlich sein, wie zum Beispiel ruhiges Blut und ein Auge für das Ganze. «Man ist wie der Kapitän auf einem grossen Schiff.» Ausschlaggebend dafür, dass sich Roland Lüthi für die Stelle als Rektor bewarb, war, dass die Schule dringend einen neuen Rektor brauchte, dass er schon lange und gerne hier arbeitete und dass er gute Kontakte zum Kollegium, zu den Schülerinnen und Schülern sowie zur Schulkommission hat. Er freut sich, dass er weiterhin mit diesen allen zusammen arbeiten darf. Er sagt, er wäre nur an unserer Schule Rektor geworden.

Um überhaupt Rektor zu werden, muss man sich bewerben und dann von der Schulkommission gewählt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer und die Vertreter der SO dürfen während des Prozesses auch wählen, aber ihre Stimme ist nicht ausschlaggebend, sie dient aber der Schulkommission zur Entscheidungsfindung. Roland Lüthi war am Ende der einzige Kandidat und erhielt rund 90% der Stimmen der Lehrerschaft.

In seiner Freizeit fährt Roland Lüthi gerne Mountainbike, er schaut gerne Fussball und liest viel. Ausserdem mag er Sprachrätsel, was auch damit zusammenhängt, dass er Sprachlehrer ist.

Der Job als Rektor wird kein leichter sein, aber Herr Lüthi ist zuversichtlich, dass er das schaffen wird. Wir wünschen ihm dafür alles Gute!

## Wechsel in der Schulleitung

Mit Prof. Jakob Hauser tritt diesen Sommer eine markante und prägende Persönlichkeit nach insgesamt 16 Jahren in der Schulleitung (SL) als Rektor der KZU zurück.



Urs Stähli  
Präsident d. Schulkomm.

In der Schweiz gehört das Unterrichten als wichtiger Teil zum Pflichtpensum eines Schulleiters. Für Jakob Hauser war das keine lästige Pflichtübung; im Gegenteil, als begnadeter Pädagoge war es ihm Berufung und Bedürfnis zugleich, immer am Puls seines Kerngeschäfts «Schule» zu sein. Schon als junger Historiker unterrichtete er enthusiastisch, stieg danach als Prorektor in die SL ein und krönte seine Karriere als Rektor. Fordern und gleichzeitig fördern war für ihn als Lehrer und Vorgesetzter immer oberste Maxime.

Jakob Hauser hatte immer einen guten Draht zu Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern, zu Schulkommission und Presse. Schule war ihm Passion, und er setzte sich in allen Facetten für sie ein. Viele Kontakte und Netzwerke knüpfte er in all diesen Jahren in der Zürcher Bildungslandschaft. Durch seine profunde Kenntnis der Materie und sein überzeugendes, dezidiertes und pointiertes Auftreten spielte er eine entscheidende Rolle in der Reorganisation und Konsolidierung der KZU. In der kantonalen Schulleiterkonferenz, im Gremium Impuls Mittelschule und in weiteren schulischen Projektgruppen war er eine überaus aktive Lichtgestalt und Leitfigur. In der Bildungsdirektion spricht man punkto Mitarbeiterbeurteilungen häufig vom «Bülacher Modell», an dessen Umsetzung Jakob Hauser massgeblich beteiligt war.

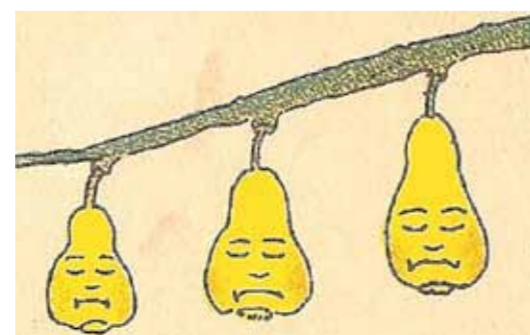
Der humorvoll-ironische Schnelldenker ist aber auch ein kulturell interessierter Zeitgenosse. Dementsprechend wurden unter seiner Ägide die zahlreichen inner- und ausserschulischen kulturellen Aspekte und Anlässe stets angeregt, gefördert und von ihm auch selbst besucht.

Wir danken dem scheidenden Rektor für seine umgesetzten Visionen, die Hartnäckigkeit beim Dranbleiben, die naturgemäss nicht immer reibungsfrei, jedoch stets lösungsorientierte und erfolgreiche Zusammenarbeit und – nicht zuletzt – für seine unermüdliche Arbeit für eine Schule, auf die wir stolz sein dürfen.

Nun steht ein Wechsel in der SL an. Die Schulkommission ist überzeugt, mit dem langjährigen und erfahrenen, aber dennoch jugendlich und dynamisch gebliebenen Dr. Roland Lüthi den neuen – vierten – Rektor als würdigen und fähigen Nachfolger gewählt zu haben. Wir wünschen Jakob Hauser, der ins Glied des Kollegiums zurücktritt, und Roland Lüthi als neuem «R4» (Originalzitat) mit neuem SL-Team viel Freude und Erfolg.



Anilda Studenica & Anes Selimovic (Klasse 1a) im Büro von Roland Lüthi, dem neuen Rektor, zum Interviewtermin. (Bild: ri)



## Romanistik

Pamela Brünner und Barbara Gilliéron, Lehrerinnen



Dieses Jahr beschlossen wir, unsere Freifachschülerinnen und Schüler für ihren tollen Einsatz in unseren Kursen mit einer Abschlussreise zu belohnen.

Lassen Sie sich von den Berichten aus den Reisen in die Toscana und nach Barcelona inspirieren!

### Saeikm – Italienisch (Pamela Brünner)



Noi, la classe facoltativa d'italiano 5it+, abbiamo conosciuto la bellezza della Toscana durante le vacanze di primavera. Abbiamo fatto diverse escursioni al mare e all'interno della regione. Inoltre siamo entrati in contatto con la vita, la «cultura» (cultura) e il dialetto della Toscana. A Firenze abbiamo visto e vissuto una città con due «facce» che da una parte è un tempio della moda e dall'altra ha una grande storia.

Per finire abbiamo potuto mangiare le specialità italiane di cui abbiamo parlato spesso durante le lezioni. Nel corso si discutevano anche i temi attuali del mondo italofono. Pensiamo che il corso non sia solo una possibilità per parlare la lingua italiana ma anche per trovare nuovi amici.

### Sacg – Spanisch (Barbara Gilliéron)



Érase una vez un grupo de 12 alum@s que empezaron con el curso optativo de español en 2014. Este año 9 de ellos salieron para Barcelona para disfrutar del clima, de la lengua y de la comida de esa extraordinaria ciudad. Sin clases de español esta experiencia no habría sido posible. No habríamos podido probar la gran variedad de arroces, de tapas y de postres de diseño. No habríamos visto los monumentos creados por Antoni Gaudí. No habríamos bañado los pies en el Mar Mediterráneo y no habríamos dado una vuelta en bici por las playas. No habríamos comprado frutas secas en Gispert. No habríamos admirado las elegantes columnas de la catedral Santa María del Mar. Y tampoco habríamos tomado chocolate con churros en el café más pequeño y más antiguo de la ciudad.

Y ¿lo mejor de todo? Comprendimos a Altea y Carme, nuestras dos guías, conversamos sin problemas en la recepción del hotel, en restaurantes, tiendas y en el aeropuerto.

Continuará...



Mein Name ist Luca Scognamiglio, ich bin 18 Jahre alt und gehe in die 5. Klasse; Wirtschaft und rechtliches Profil. Neben der Schule mache ich Sport, leite in der Jungschar und spiele Trompete. Meine ferneren Zukunftspläne sind, nachdem ich nach der Maturitätsprüfung der Schweizer Armee beitreten muss, an der Uni ZH zu studieren.

Mein Name ist Tim Eberli. Ich bin oft und gerne unterwegs mit Freunden und treibe je nach Jahreszeit passenden Sport. Ich bin seit einem Jahr in der SO und möchte mich im kommenden Amtsjahr weiterhin für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler einsetzen, unter anderem mit der Überarbeitung des SO-Feedbacks.



Mein Name ist Edwin Thazhathukunnel. Vor zwei Jahren habe ich mich für das Immersionsprofil mit Latein entschieden und bin nun in der Klasse 4c. Um den Schulalltag abwechslungsreicher zu gestalten und das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern aufrecht zu erhalten, habe ich mich entschlossen, der Schülerorganisation beizutreten. Das nächste grössere Ziel ist, das Feedback der SO zu optimieren.

Ich heisse Corina Strässler und gehe in die 5. Klasse im Profil Wirtschaft und Recht. Ich reise sehr gerne, um die Welt zu entdecken. In meiner Freizeit mache ich OL. Seit anfangs Jahr habe ich mit Carlo zusammen das Ämtli des Präsidenten übernommen. Die Sportnacht haben wir schon erfolgreich auf die Beine gestellt und ich freue mich nun auf die neuen, kommenden Herausforderungen.



Mein Name ist Juliette Moulin, ich bin 16 Jahre alt und in der Klasse 4c. Zu meinen Hobbys zählen Jazztanz und Geige spielen, aber ich verbringe auch sehr gerne Zeit mit Familie und Freunden. Es freut mich, meine Energie dafür einzusetzen, die Schülerschaft zu vertreten und den Ernst des Schulalltags mit Spass und Elan aufzulockern.

Mein Name ist Aylin Atacan, ich bin 17 Jahre alt und bin in der SO, weil ich so auch einen Einblick «hinter die Kulissen» der KZU bekomme und mich für die Schülerschaft einsetzen kann. In meiner Freizeit tanze ich sehr gerne und spiele Klavier.



Ich bin Florin Meier, 17 Jahre alt und in der Klasse 4i. In meiner Freizeit bin ich als Jungscharleiter tätig oder treibe gerne Sport. Ich wollte in die Schülerorganisation, da ich die Sachen, welche die SO macht, cool finde und mithelfen möchte, diese zu realisieren.

Ich bin Tim Lüthi und ich gehe in die Klasse 3d. Mir ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler bei Schulangelegenheiten mitbestimmen dürfen, da es ja auch ihre Schule ist. Ich gehe ins Freifach Freerunning an der KZU, treibe sonst Sport und bin allgemein gern im Freien.



Mein Name ist Carlo Scognamiglio und ich gehe in die 5. Klasse. Seit diesem Semester teilen sich Corina und ich das Präsidentenamt in der SO. Ich finde es spannend, andere, für die meisten Schüler unbekannt, Seiten der Schule, wie zum Beispiel einen Konvent oder eine Kommissionsitzung, zu erleben. Zudem ist es sehr erfreulich, einen Event zu organisieren und durchzuführen, der allen Spass macht.



SO

Fachschaften

Wachablösung